

## Mordserie an Rentnern:

### «Schwarze Witwe» beteuert Unschuld

Siggi S. war müde. Er habe vor Zahnschmerzen in der Untersuchungshaft schlecht geschlafen, sagte der Hilfsarbeiter am Donnerstag vor dem Landgericht Göttingen.



Die Ex-Prostituierte Lydia L. und ihr Verteidiger sprechen im Landgericht Göttingen miteinander.

Doch als die sogenannte Schwarze Witwe von Bodenfelde ihren Anwalt erklären ließ, sie habe mit den vier Morden nichts zu tun, für die sich beide gemeinsam verantworten müssen, wirkt der 53-Jährige plötzlich hellwach.

Der Hilfsarbeiter hatte an den vorangegangenen Prozesstagen ausgesagt, er habe zwischen 1994 und 2000 vier vermögende ältere Männer im Auftrag von Lydia L. getötet, weil sie es auf das Vermögen der Opfer abgesehen hatte. Er selbst habe von den Taten keinen Nutzen gehabt. Der gewaltsame Tod der vier Männer war erst Mitte vergangenen Jahres bekanntgeworden. Siggi S. war damals zur Polizei gegangen und hatte die Taten freiwillig gestanden. Vor Gericht hat der Hilfsarbeiter ausgesagt, Lydia L. habe die Opfer mit Tabletten wehrlos gemacht. Er habe die Senioren dann erstickt.

In der mehrstündigen Erklärung, die ihr Anwalt verliest, beteuert Lydia L. ihre Unschuld. Sie habe in Siggi S. stets eine Hilfskraft gesehen, einen Mann, der ihr nicht ebenbürtig sei. Dabei habe sie nie bemerkt, dass der 53-Jährige sie offenbar liebte, ließ Lydia L. weiter verlesen. Registriert habe sie allerdings, dass Siggi S. ihr immer wieder «wie ein heißer Hund in den Ausschnitt geguckt» habe. Wenn es Streit gab, habe sie den Hilfsarbeiter einfach «vom Hof gejagt». Er sei aber immer wieder gekommen.

Siggi S. sei auf alle Menschen eifersüchtig gewesen, mit denen sie zu tun hatte. Als der Anwalt vorliest, der Hilfsarbeiter sei sogar auf die Enkelin der früheren Prostituierten eifersüchtig gewesen, zeigt der 53-Jährige seiner Mitangeklagten demonstrativ einen Vogel. Die 68-Jährige lässt sich dagegen keine Gefühlsregung anmerken.

Die ehemalige Prostituierte will das Gericht mit einer zu Herzen gehenden Geschichte überzeugen, in der sie nicht Täterin, sondern Opfer ist. Sie räumt zwar ein, dass sie zahlreiche ältere Männer über Kontaktanzeigen kennengelernt hat. Sie habe nach einem Traummann gesucht, der ihr ein liebevoller Gesellschafter sein sollte und bei dem sie Geborgenheit empfinden wollte. Die Männer sollten älter sein, weil sie keinerlei Interesse mehr an Sexualität habe.

Der Grund dafür sei das jahrelange Martyrium in einer früheren Ehe mit einem gewalttätigen Mann gewesen, der sie immer wieder vergewaltigt und geschlagen habe. Sie habe gezielt nach Männern mit Geld gesucht. Warum hätte sie einen Armen nehmen sollen, wenn sie einen Vermögenden bekommen konnte?

dpa, 18:02 Uhr

© 2008 Financial Times Deutschland, © Illustration: dpa

<http://www.ftd.de/politik/international/324262.html?mode=print>